



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1682. No. 24.

1682

Ao. 1682.

Linge
ORDI-



No. 24.

lauffene
NARI

Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und
außerhalb des Heil. Römischen Reichs
Merkwürdiges passiret.

Moskau / vom 12. May.

SEine Czarische Majestät befinden sich anjehzo nicht so
wol/wie sie vor einigen Wochen gethan haben / welches man präsumirt/
wegen Veränderung der Luft/als continuirenden Kälte/Feucht und win-
diges Wetter herkomme / dahero die Doctores immer bey Se. Maj. kommen.
Zweyne Brüder der noch lebenden alten Czarin/welche die letzte Gemahlin von J.
Maj. seel. Herr Vater ist/so in Ungnaden gewesen sind vor einigen Tagen wie-
der in diese Stadt kömen/und wird der dritte auch erwartet. Aus Constantinopel
hat man/das unser Gesandter daselbst bey dem Groß-Sultan noch keine Audienz
gehabt/welches vielleicht verursacht/das die casirten ausheimischen Kriegs-Offici-
rer wieder angenommen werden / weilm klärllich erhellet/das der Friede mit uns und
den Türcken auf wackelnden Füßen stehet. Es wil verlauten/das der König von
Persien sehr starck wider den Türcken armire / worvon ins künfftige die Ge-
wissenheit.

24

Obers

Ober-Schlesien/vom 9. Junij.

Vergangenen Freytag soll zu Oypeln ein schweres und hartes Gewitter gewesen seyn/und in der Stadt eingeschlagen haben / also daß durch das angezündete Feuer 2. Gassen sammt dem Jesuiter Collegio und Dominicaner Cloister gang abgebrandt seyn soll. Zu Lignitz in Nieder-Schlesien soll auch vergangene Woche ein schweres Wetter mit hefftigem Blitzen gewesen / doch Gott Lob! dafelbst ohne Schaden abgegangen seyn

Inchloe/vom 5. Junij.

Am verwichenen Freytag seynd Seine Churfürstl. Durchl. von Brandenb. zu Pinnenberg mit dero Suite angelangt/die Nacht daseibst geblieben / und folgenden Sonnabend von dar aufgebrochen / haben unterwegs zu Elmshorn/wofelbst Ih. Königl. Majestät zu Dennemarck Sie tractiren lassen/gespeiiset / und nachdem sich anhero begeben. Ihre Königl. Majestät seynd Seiner Churfürstl. Durchl. auf eine Meil Wegs von hier zu Pferde entgegen kommen / und selbige empfangen/es geschaher der Einzug Nachmittag um 4. Uhr/es war aber ein regenhafftes Wetter/daß ein jeglicher sich seines Mantels gebrauchen mußte / und also der Einzug nicht geschehen konte / wie er solte / draussen im Felde an der Stadt stund 1. Königlich Regiment zu Pferde in Parade / und marchirte im Einzug : Erstlich die Königliche Garde zu Pferde. 2. Folgere der König/Chur-Prinz/Marggraf Ludwig/ Prinz Philip / Herzog von Holstein Beck / Königliche und Churfürstl. Cavallier/alle zu Pferde. 3. Churfürstl. Brandenburgische Garde zu Pferd. 4. Chur-Brandenburgische Handpferde / mit Silber bordirten Decken belegt. 5. 16. Churfürstl. Brandenburgische Trompeter / in Gold und Silber schamarirten Liverey. 6. Die sämtliche Churfürstliche Hof- Cavallier. 7. Seine Churfürstl. Durchl. und dero Gemahlin Durchl. in einer schönen Schäse. 8. Chur-Prinzeßin in einer Carossen / nach dem folgeten viele Gutschen und Schäsen/und zum Beschluß noch ein Troup von Dienern. Am künftigen Mittwoch wo nicht gewiß am Donnerstag vermeinen Se. Churfürstliche Durchl. wieder zurück zu reisen/und werden dero Tour oder March über Hamburg nehmen. Die Herzogen von Holstein / Plön und Sonderburg befinden sich nebst dero Gemahlinnen und 2. Prinzeßinnen Durchl. Durchl. auch alhier.

Nieder-Elbe/vom 6. Junij.

Daß die Kayserin eines jungen Prinzen genesen/bezeugen nicht allein die am Sonnabend Abend kommende Wienerische Briefe / sondern es ist vorher schon am Sonnabend früh solche Zeitung/durch einen Expreß / so inner 5. Tagen von Wien zu Hamburg angelangt/ eingelauffen. Von Danksig verlaudet mit heutigen Briefen/ daß der Moskowitzische Czar 14. Tage nach seinem zweyten gehaltenen Beylager schleunigen Todes verblieben/welche Zeitung von Nitga dahin nach Preussen avisiert worden. Es ist auch ein Gerücht / daß der Polnische Cron-Groß-Feld-Herr todes verblieben / worvon aber der rechte Grund zu erwarten siehet.

Paris/

S Erjenige welcher über Wegnehmung 63. Register aus der Rechenkammer dieser Stadt/worvon einige wieder bekommen/aus welchen unterschiedliche Blätter geschnitten/betroffen/soll nebst seine Complices deren noch 7. a. 8. bekommen/weiln in selbigem mehr als 30. Millionen gefunden worden / so die Herren Chayon und Menars dem Könige bezahlen müssen. Monsieur de Bretevil und le Bayer sind benennet / den 3. Schatzmeistern/so von hier nach Utrecht gebracht/ihren Proceß zu machen. Das Gerüchte so man vergangene Woche gehabt / als wann Jh. Königl. Majest. die Gouvernamentsschafft von Languedoc dem Princken von Conty gegeben/continuirt nicht/ sondern haben selbige solches erstlich vor 4. Tagen dem Herzog von Maine/welcher den Herzog von Noailles zu seinem General-Lieutnant haben soll/conferiret; Gemeldter Herzog von Noailles soll dieses Gouvernament welches jährlich 50000. Rthl. bringt/vor 40000. Pf. genießen. Vermischenen Sonntag ist ein Courier von Rom gekommen/welcher sein Bacquet Briefe niemand anders als dem Könige selber in die Hand geben wollen. Man sagt/das der Hof sehr vergnügt darüber sey/und gemeldter Courier/nach dem der König Ordre gegeben/das die Clerisey nicht mehr zusammen kommen solte/des andern Tages wiederum abgefertigt worden. Man sagt noch von 15000. Schweizer zu werben. Man glaubt / das Jh. Majestät mit der Herzogin von Savoyen accordiret habe/Französische Guarnison in Vercell zu nehmen / und Monsieur la Trousse General-Lieutnant nacher Italien gehet/selbige Troupen zu commandiren / und die Spanischen im Nidländischen zu observiren. Diese Woche sind 50000. Pistolen nach Casal gefandt / und ist beschlossen / noch 2. Millionen innerhalb 2. Monaten dahin zu fourniren. Aus Gollenne hat man / das nach der Seiten von Fontarabien einige Hostilitäten zwischen den Unfrigen und den Spaniern sich angesponnen / weiln diese die Unfrigen übel tractiret hätten; Worauff die Frankosen in das Spanische Gebiet gefallen und viel Einwohner nach Algen gefänglich weggeführt hätten. Zu Mont Lovys arbeiten 4000. Mann an der Fortification / der meiste Theil von Officirern reiset ab / wie dann die Hn. Generales ihren Train auch bereits nach den Capementen abgeschickt haben.

Ein anders/vom 9. Junij.

Z Inter der die Rechnung mit aus der Rechenkammer beraubet hat / ist schon gehangen/und die andern auf die Galleeren condemnirt. Wir haben Advis/das der König von Marocco den jüngst mit uns geschlossenen Tractat ratificiret habe. Der König wil eine Compagnie von 1000. Edelleute richten / die täglich ihre Befoldung haben sollen / der halbe Theil soll zu Dornick in Flandern / und die andere Helffte zu Mex seyn/daselbst in den Waffen sich zu üben. Die Galleeren so wider die Räuber von Algiers equippiret / sollen den 16. abgehen. Es ist wie man sagt/im Parlament beschlossen und geresolvirt worden / das niemand von der Reformirten Religion bey Condemnirung auf der Galleere aus diesem Reich gehen soll.

Dies

MOn Regensburg hat man mit jüngster Post geschrieben / daß daselbst mit höchstem Vergnügen J. Käyserl. Majest. standhafftigste und tapfferste Resolution beherziget/nemlich sich denen Französ. Machinationibus oder Præliminibus mit allen Kräfften und Vermögen entgegen zu setzen / auch nicht ehender mit denen Werbungen einzuhalten / biß sie effective 100000. Mann auff den Weinen haben. Nach dero vor der Oesterreichischen Länder in Schwaben, waren bereits 10. a 1200. Mann im March umb selbige Länder von aller Französ. Invasiön zu befreyen und zu bedecken. So solten auch an denen Böhmischen Grenzen umb Eger herumb 20000. Mann derogestalt parat stehen / daß dieselbe auff dem Nothfall wohin sie J. Käyserl. Majest. haben wollen / alsobald marchiren könnten / absonderlich weil sich die Franzosen am Rhein je mehr und mehr verstärcken / und Anstalten machen/einen considerablen Reichs-Platz de nova zu attackiren / und werde es sich balde zeigen/welchen es gelten werde; Chur-Bayern läßet gleichfals 6. Regimenter nach denen Schwäbischen Grenzen marchiren / hat Patenta zu neuer Werbung ausgegeben / und resolviret / eine Armee von 20000. Mann auffzurichten/und zu erhalten. Der Franckische Creysß hat sich gleichfals mit einigen benachbarten Reichs. Ständen resolviret / und ganz feste gestellt / 20000. Mann alle Augenblick zum March parat zu halten. Die Käyserl. Commission zu Regensburg hat auch nach solcher festgestellter Resolution / auf Käyserl. Ordre dem daselbstigen Französ. Plenipotentiario / Comte de Creßy Jh. Käyserl. Majestät verhofften / nemlich einige Regimenter an das Schwäbische zu verlegen/wissend gemacht/welcher aber anders nichts darauf geantwortet/ais so möchete sich dann auch der Käyser und das Reich nicht befremden lassen/daß seines Königs Troupen gleichfals nach dem Rheine zu Bedeckung seiner Länder daselbst im March begriffen : Jedoch ist von beyden Seiten die Contestation geschehen / daß solches zu niemands Offension vermeynet sey.

Londen/vom 2. Junij.

Nachdem man allhier spargiret / daß der Hr. Graf von Königsmarck hier im Reich ankommen sey / so ist sobald Ordre gegeben worden/selbigen zu arrestiren/umb dadurch allen Duellen vorzukommen. Ob sonsten schon jüngsthin gemeldet worden / daß der Hr. Herzog auff dieser Revier wieder angelangt seye / so continuiret solches aber nicht / und kan man wegen des Contrari-Windes keine eigentliche Nachricht von ihm bekommen. Den 28. passato ist der Lord Major zu Bridghead bey der Mahlzeit gewesen/allwo er dem Mr. Dudley North / Bruder des Lord Haupt-Richters North einen Truncß zugebracht / welches ein alter Gebrauch ist/woraus allezeit zu erkennen stehet / daß derselbe Herr künfftig zum Scheriff gemacht werden soll. Es ist ein wol qualificirter Edelman / und von so grosser Capacität / daß man sagt die Malcontenten willens seyn/dieses alten Gebrauch zu brechen und sich demselben zuwider setzen.